

Begehungen mannigfache Detailabweichungen von der jüngst (Jahrbuch 1897) von F. Kretschmer publicirten geologischen Aufnahme dieses Gebietes ergeben.

Adjunct Dr. Franz E. Suess setzte seine Aufnahmen in der Brünner Eruptivmasse fort. Ueber die endgiltigen Ergebnisse dieser Arbeit kann allerdings erst nach erfolgter Untersuchung der Handstücke berichtet werden. Doch wurde bereits bei der Begehung die grosse Mannigfaltigkeit der Differentiationen innerhalb der Masse erkannt. Normaler, grobkörniger Syenit findet sich hauptsächlich nördlich und nord-östlich von Brünn. Im Westen und im Süden der Stadt gewinnen mannigfache grobkörnige und feinkörnige dioritische Gesteine mit sehr wechselndem Feldspathgehalte grosse Verbreitung, sie folgen im grossen Ganzen der bereits von Makowsky und Rzehak unterschiedenen Zone, verbreiten sich aber auch viel weiter gegen Westen durch das Obrawathal bei Womitz, in der Umgebung von Hlina bei Eibenschitz und im Iglawathale. Sehr bezeichnend sind innerhalb dieser oft rein amphibolitischen Gesteine ungewein zahlreiche und oft sehr mächtige Gänge von grobkörnigem Aplit und Muscovitgranit. Muscovitführende Gesteine von aplitischem Habitus, sowie auch Granitite sind als selbständige Zonen von unregelmässiger Umgrenzung überhaupt am Westrande der Eruptivmasse bis Wolframitz sehr verbreitet und wechsellagern häufig unvermittelt mit den geschieferten Dioriten.

Im Osten, wo die Eruptivmasse unter dem Tertiär verschwindet, zwischen Morbes und Schöllschitz, erscheinen ganz dunkle, mittel- bis feinkörnige Dioritvarietäten, stellenweise übergehend in Diallagfels und Serpentin und durchsetzt von mächtigen aplitischen und lamprophyrischen Gängen.

Im Süden besteht die Kuppe des Mistkogels bei Mährisch-Kromau aus ziemlich feinkörnigem, zum Theile flaserig geschiefertem Granitit, der den Granititen von Eggenburg in Niederösterreich sehr ähnlich ist.

Sectionsgeologe Dr. K. Hinterlechner setzte die Aufnahmearbeiten auf dem Blatte Deutschbrod (Zone 7, Col. XIII) fort und beendete sie, worauf Genannter die Kartirung des Blattes Iglau (Zone 8, Col. XIII) in Angriff nahm. Auf das Blatt Iglau entfielen heuer nur einige wenige Touren, die in dem Bereich der NW-Section gemacht wurden.

Im Gebiete des Blattes Deutschbrod bewegten sich die Aufnahmearbeiten der abgelaufenen Saison in den beiden westlichen Sectionen im Anschlusse an die Arbeiten des Vorjahres. Dabei konnten in der NW-Section muthmasslich diluviale Lehm- und Schotterbildungen als die Bedeckung eines Cordierit-Granitgneisses über ein sehr weites Gebiet constatirt werden. Das Liegende des genannten Cordierit-Granitgneisses bildet ein Zweiglimmergranit, der nördlich von der Sazawa etwas grobkörniger erscheint, als südlich davon, im übrigen aber stets denselben Habitus aufweist. An verschiedenen Stellen wurden auch Eklogite und Hornblendeschiefer nachgewiesen. Das herrschende Gestein im Gebiete der SW-Section ist im Gegensatze zu der älteren Kartirung nach der

Ansicht Hinterlechner's der schon aus der NW-Section bekannte Zweiglimmer-Granit. Hier sieht man unzweifelhaften Cordierit-Granitgneiss einen Mantel um den Granit bilden. Schreitet man vom Westrande des Blattes gegen Osten (Deutschbrod) fort, so sieht man den Cordierit-Granitgneiss sich gleichsam „auflösen“, so dass er an vielen Orten nur mehr eine Art „Schleier“ über dem Granite bildet. Erwähnt sei an dieser Stelle nur noch die Thatsache, dass östlich und nördlich von Deutschbrod ein Gneiss vorkommt, der nördlich von der genannten Stadt walzenförmige Rollstücke einschliesst, im Osten davon aber als flache Geschiebe zu bezeichnende Bildungen aufweist. Das Nähere darüber folgt in unserem Jahrbuche.

Assistent Dr. W. Petrascheck verwendete seine Zeit wieder zur Aufnahme des Blattes Josefstadt-Nachod (Zone 4, Col. XIV), deren N-Sectionen dem Abschlusse nahe gebracht wurden, während auf der noch zu kartirenden SW-Section nur einige Grenzturen ausgeführt wurden. Hierbei ist die Untersuchung auf das böhmisch-schlesische Carbon und das Perm sowohl des Braunauer Landes wie des Südrandes des Riesengebirges ausgedehnt worden, ein Umstand, der eine Reihe von Orientierungstouren in die angrenzenden Gebiets-theile erheischte. Mit besonderem Danke ist zu erwähnen, dass sich der königl. preussische Landesgeologe Herr Dr. E. Dathe der Mühe unterzog, Herrn Petrascheck in dieser mehrtägigen Excursion die bis jetzt nur zum kleinen Theile publicirten Resultate seiner viel-jährigen Untersuchungen und Kartirungen der Horizonte im angrenzenden Schlesien vorzuführen. Diese Tour war für die Aufnahme des in Untersuchung befindlichen Blattes von unmittelbarer Bedeutung, denn sie ergab unter Anderem das Resultat, dass das Rothliegende nördlich von Nachod nur das nach Dathe transgredirende Oberrothliegende umfasst. An Stelle der Dreigliederung desselben auf der alten Karte wurde eine Trennung in nur zwei Stufen vorgenommen. In den Permablagerungen wurden die zum Theil schon Beyrich bekannten Vorkommnisse archaischer Gesteine wiedergefunden und als Klippen erkannt. In der Kreide wurde die Verbreitung der Perutzer und Korycaner Schichten genau verfolgt und hierbei die gegenseitige Vertretung beider constatirt; über dem Korycaner Quader konnte die Zone des *Actinocamax plenus* ausgeschieden werden, worüber eine Publication in Vorbereitung ist. Der verschiedenartigen Ausbildung des unterturonen Pläners wurde viel Beachtung geschenkt, doch gelang es nicht, einzelne petrographisch wohl charakterisirbare Complexe über weitere Strecken zu verfolgen. Als jüngste Kreidebildung sind die in älteren Karten als „oberer Pläner“ oder „Priesener Schichten“ bezeichneten Mergel aufzufassen, über deren Stellung sich Mangels geeigneter Leitfossilien noch nichts Bestimmtes sagen lässt, von denen jedoch sehr wahrscheinlich ist, dass sie für zu jung gehalten wurden. Im Diluvium wurden drei Schotterterrassen constatirt. An Störungen sind manche Theile des Gebietes reich. Neben NW—SO-Verwerfungen sind auch solche von NS-Streichen vorhanden. Viel Zeit wurde wegen der damit verbundenen praktischen Bedeutung auf das Studium der complicirteren Tektonik des Steinkohlengebirges verwendet.